

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1132. (2) Nr. 12962) VI.

K u n d m a c h u n g.

Zweite Versteigerung.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungs-Steuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1835, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weitem Verwaltungsjahre 1836

und 1837 versteigerungsweise in Pacht ausgeschrieben, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernial-Errunde vom 26. Juni 1834, Z. 9795) 523, 4ten Absatz, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariate in Neustadt zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für					
				gebrannte gütige Getränke		Wein, Weinstock und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wrußniz	Rupertshof zu Neustadt	16. September 1834	Wormit. Rupertshof zu Neustadt	6	—	485	—	110	30
Hönigstein	dto.	17. dto.	Worm.	5	—	486	—	160	—
Töpliz	dto.	17. dto.	Nachm.	3	—	905	10	152	—

Anmerkung. Nach Umständen wird der Verzehrungssteuerbezug in den beiden Hauptgemeinden Hönigstein und Töpliz vereint ausgeschrieben und versteigert werden.

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung als bei den unterstehenden k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariaten eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 1. September 1834.

Z. 1133. (2) Nr. 1448) 2665. Z. M.

N a c h r i c h t.

Mit Beziehung auf das Circulare des k. k. illyrischen Suberniums, ddo. 10. Juli 1834, Z. 14224, und des k. k. kustenländischen Suberniums vom 17. Juli 1834, Z. 14464, betreffend die Einrichtung der Urkunden zur Ausweisung des Bezuges der Baumwollgarne, wird hiemit zur allgemeinen Kennt-

niß gebracht, daß die hierländigen Hauptzollämter Triest, Görz, Laibach, Klagenfurt und Villach mit den erforderlichen Drucksorten beehrt worden seien, um den Parteien auf Verlangen Volleten mit Abschnitten für den Verkehr mit ausländischen Baumwollgarnen im Kleinen zu erfolgen. — Von der k. k. vereinten illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 29. August 1834.

Z. 1131. (2) Nr. 12752. VIII.

K u n d m a c h u n g.

Mit Beziehung auf die allgemeine Kundmachung der Mauthpachtversteigerungen vom 22. v. M., Z. 12282 wird bekannt gegeben, daß zur Verpachtung der Weg- und Brückenmauthhebung an der Station Treffen für das Verwaltungsjahr 1835, eine zweite Versteigerung auf den 13. f. M. Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei der löblichen Bezirksobrigkeit Treffen vorgenommen werde, wovon die Pachtwilligen mit dem Beifügen verständigt werden, daß sie die Bedingungen täglich bei der hiesigen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, und am Tage der Licitation bei der löblichen Bezirksobrigkeit Rupertsdorf einsehen können. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 27. August 1834.

Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach, ddo. 28. August 1834, Z. 12560, werden am 29. September l. J., Vormittags 8 Uhr, in der Amtskanzlei der k. k. Cameral-Herrschaft Laibach, die sämtlichen dahin gehörigen Jagd-Berechtigungen auf 6 Jahre, und zwar: seit 1. Juli 1835 bis Ende Juni 1841, und am 27. September l. J., Vormittags 8 Uhr, die sämtlichen Fischerei-Berechtigungen ebenfalls auf 6 Jahre, und zwar: seit 1. Jänner 1835 bis Ende December 1840 abtheilungsweise, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen sind. — K. K. Verwaltungsamt Laibach am 28. August 1834.

Z. 1124. (3) Nr. 7521/253. V.

Nr. 12921.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Pachtversteigerungsversuche, welche vermög der Kundmachung der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, ddo. Laibach am 22. Juli 1834, Z. 12282/3 W., hinsichtlich der Mauthhebung für das Verwaltungsjahr 1835 angestellt wurden, bei mehreren Stationen des Görzer Cameral-Bezirktes ohne Erfolg blieben, daher dießfalls ein zweiter Versteigerungsversuch gemacht werden wird, und zwar: — 1.) für die Weg- und Brückenmauthstation Präwald mit dem Ausrufspreise von 11361 fl., am 19. September d. J.; — 2.) für die Wegmauthstation Adelsberg mit dem Ausrufspreise von 4300 fl., am 20. September d. J., beide bei der k. k. Bezirksobrigkeit in Adelsberg; — 3.) für die Wegmauthstation Senosetsch mit dem Ausrufspreise von 3746 fl., am 18. September d. J., bei der löbl. Bezirksobrigkeit Senosetsch, und endlich; — 4.) für die Wegmauthstation Sagurie mit dem Ausrufspreise von 430 fl., am 22. September d. J. bei dem dortigen Ortsrichter. — Hinsichtlich der Offerten und der Bieten bleiben die Bestimmungen der obigen Kundmachung aufrecht. — Görz den 29. August 1834.

Z. 1122. (3) Nr. 9813/1744.

Nr. 12316.

K u n d m a c h u n g.

Auf der k. k. Staatsherrschaft Stahresberg im Hausbruckkreise sind nachstehende Dienststellen definitiv zu besetzen, als: a) Die Pflanzgerichte mit einem Gehalte jährlicher 1000 fl. nebst Freiwohnung und Gartengenuss, gegen Erlag einer Caution von 1500 fl. C. M. W. W.; b) die kontrollirende Actuarsstelle mit einem Gehalte jährlicher 500 fl. nebst Freiwohnung, gegen Erlag einer Caution von 500 fl.; c) die Stelle des ersten Amtschreibers mit einer Besoldung jährlicher 350 fl., endlich d) der Gerichtsdienerstellen mit 250 fl. Gehalt und 200 fl. C. M. W. W. zur Erhaltung zweier Gehülfen. — Die Bewerber um die ersten zwei Dienststellen haben ihre mit den Befähigungsdecreten zur Ausübung des Civil- und des Criminal-Richteramtes, dann des Richteramtes in schweren Polizei-Übertretungen und der politischen Ausführung, endlich mit den Zeugnissen über ihre gründlichen Kenntnisse im Rechnungswesen und Cassengeschäfte und der Möglichkeit der geforderten Cautionseistung, jene für die erste Amtschreibersstelle mit den Zeugnissen über Kenntnisse im Concepts- und Rechnungsfache, die Bewerber um die Gerichtsdienerstelle endlich mit dem Zeugnisse über ihre feste körperliche Gesundheit und ihre vollständige Qualifikation für diesen beschwerlichen Dienst belegten Gesuche im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörden an diese Cameral-Gefällen-Verwaltung bis längstens 30. September l. J. zu überreichen. — Von der k. k. ob der enschen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Linz am 7. August 1834.

Z. 1121. (3) Nr. 12560.

Jagd- und Fischerei-Verpachtung.
Zu Folge Bewilligung der löblichen k. k.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1127. (2)

Nr. 2402.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird kund gemacht: Es sei in Folge Anlangens des Georg Slatarepež von Höllern, als Vormund der Johann Ivanjšich Pupillen, de praesentato 26. Juli 1834, Nr. 2402, in die executive Feilbietung der, dem Gregor Waraga, nun seinem Sohne Anton Waraga von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 606 zinsbaren, gerichtlich auf 655 fl. 20 kr. geschätzten Drittelhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäude gewilliget worden, und werden zu diesem Ende drei Picitations-tages-samungen, als: auf den 3. October, auf den 4. November und auf den 5. December l. J., jedesmal früh 9 Uhr, in Loco Niederdorf mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Picitation nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte und Publicationen mit dem Beisage verständigt werden, daß die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 28. Juli 1834.

Z. 1112. (2)

Nr. 647.

E d i c t.

Es ist mit Bescheid vom heutigen Tage, Z. 647, in die executive Feilbietung der, dem Johann Feuschkovar zu Sajensche gehörigen, unter das Grundbuchamt Herrschaft Kaltenbrunn dienstbaren 1/4 Hube, Urb. Nr. 195 sammt An- und Zugehör im gerichtlichen Schätzungswerte von 497 fl. 55 kr., dann der gepfändeten Fahrnisse im Schätzungswerte von 14 fl. 49 kr., wegen an den Executionsführer Johann Wokau, aus dem Urtheile vom 1. Juli 1831, schuldigen 66 fl., dann der Gerichtskosten pr. 29 fl. 40 kr. und Superexpensen gewilliget worden, und es wurden dazu die Tages-samungen auf den 29. September, auf den 30. October und auf den 29. November d. J., jedesmal um 9 Uhr, Vormittags in Loco Sajensche bei Lustthal mit dem Beisage bestimmt, daß, falls die Realität oder die Fahrnisse nicht bei der ersten oder zweiten Tages-samung über oder um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Es werden nun die Kauflustigen mit dem Beisage hiezu eingeladen, daß die Entstehungsbedingnisse täglich in der Gerichtskanzlei während den Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Kreutberg am 28. August 1834.

Z. 1126. (2)

Nr. 181.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hie-mit kund gemacht: Es sei in Folge Ansehens des Johann Gostischa von Triesl, für sich und Miterben, de praesentato 16. Jänner 1832, in die executive Feilbietung der, dem Blasch Smolle von Unterloitsch gehörigen, der Herrschaft Loitsch, sub

Rect. Nr. 107 zinsbaren, gerichtlich auf 2060 fl. 45 kr. geschätzten Viertelhube, wegen in den Ver-las des Jacob Gostischa seel., schuldigen 52 fl., dann 19 fl. 26 kr. an Executionskosten c. s. c. ge-williget, und werden sobin zu diesem Ende drei Picitations-tages-samungen, und zwar: auf den 22. Au-gust, auf den 23. September und auf den 25. Oc-tober 1835, jedesmal früh 9 Uhr, in Loco Unter-loitsch mit dem Anhange ausgeschrieben, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Picitation nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber um jeden Anbot hintangegeben werden solle.

Wovon die Kauflustigen mit dem Bemerkten verständigt werden, daß sie die Picitationsbeding-nisse und den Grundbuchsextract hierorts einsehen können.

Bezirksgericht Haasberg am 17. Jänner 1834.
Anm erkung. Bei der ersten Picitation haben sich keine Kauflustigen gemeldet.

Z. 1155. (2)

Nr. 1465.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reif-niz wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Johann Patisch, in die Re-sumirung der executive Feilbietung der, dem Martin Tanko von Sapotok gehörigen, der Herr-schaft Reifniz, sub Urb. Pol. 850 A. dienstbaren, und auf 783 fl. geschätzten 1/2 Hube, wegen an den vorigen Executionskosten noch schuldigen 10 fl. 4 kr., und wegen an Interessen noch rückständigen 19 fl. 12 kr. gewilliget, und hiezu drei Termine, nämlich: am 17. September, 22. October und 26. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in Sapotok mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schät-zungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll und die Picitations-bedingnisse sind täglich in den gewöhnlichen Amt-stunden in der diebgerichtlichen Kanzlei einzusehen.

Bezirksgericht Reifniz am 15. Juli 1834.

Z. 1111. (3)

Kostschüler werden gesucht.

Der Unterzeichnete hat für Schüler, welche das k. k. Gymnasium oder die deutsche Musterhauptschule besuchen wollen, drei Plätze leer. Für Reinlichkeit, Ordnung und Fort-gang wird bestens gesorgt werden. Die nä-hern sehr vortheilhaften Bedingnisse erfährt man entweder bei dem Unterzeichneten, oder bei Herrn Joseph Novak, Gastgeber zur goldenen Schnalle zu Laibach.

Klagenfurt am 3. September 1834.

Franz Böhm,
Lehrer der III. Classe an der k. k.
Normal-Hauptschule alhier.

Erste

z u r

Ziehung kommende Lotterie.

Am 15. October d. J.,

wenn nicht früher, wird die Ziehung der äußerst vortheilhaften Lotterie des schönen Hôtels Nr. 8, in Marienbad in Böhmen,

wofür eine Ablösungssumme von fl. 100,000 W. W. angeboten wird, bestimmt vorgenommen werden.

Diese für das spielende Publicum ausgezeichnet günstig gestellte Lotterie enthält

13,296 Geld-Treffer von fl. 100,000,

10,000, 5000, 1000, 500, 250, 200, 100 &c.

im Betrage von 225,000 Gulden W. W.,

und hat nur 70,500 verkäufliche Lose,

wodurch sich ein ungewöhnlich vortheilhaftes Verhältniß der Gewinnste zur Losanzahl ergibt, welches der Einsicht der verehrlichen Theilnehmer nicht entgehen wird.

Die 12,000 blauen Gratis-Gewinnstlose, wovon jedes einen sichern Gewinn machen muß, haben für sich insbesondere

119 Prämien von fl. 5000, 1000, 500, 250 &c. W. W.,

und spielen außerdem auf sämtliche Haupt- und Nebentreffer mit.

Die blauen Gratis-Gewinnstlose sind bereits seit geraumer Zeit bei dem unterzeichneten Großhandlungshause gänzlich vergriffen.

Bei Anahme von 5 Losen wird ein gewöhnliches Los unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 4 fl. C. M.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der Singerstraße, im eigenen Hause Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu haben.

Wien den 16. Juli 1854.

Ul. Coith's Sohn et Comp.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt am Kongressplatz beim Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.

Fremden = Anzeige

der hiesig Angekommenen und Abgereisten.

Den 2. September. Hr. Jacob Perco, Uhrmacher, von Grätz nach Triest. — Hr. Friedrich Hausenbichler, Privat-Beamte, von Cilli nach Triest. — Se. hochfürstliche Gnaden der Hr. Fürst-Erzbischof von Lemberg und Primas von Galizien Franz Luschin, sammt Dienerschaft, von Klagenfurt nach Wien. — Hr. Andreas Eilen, k. k. Cameral-Assessor, nach Triest.

Den 3. Hr. Johann Bisentini, k. k. Beamte, von Venedig nach Wien. — Frau Johanna Tichy, Gränzwach-Obercommissärs-Gattinn, sammt Nichte Francisca Malez, von Gotischee nach Wien. — Hr. Anton Stöhr, Handelsmann, von Grätz nach Triest.

Den 4. Hr. Demet. Severino, Handelsmann, von Triest. — Hr. Joseph Brangetti, Handelsmann, von Grätz nach Triest.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 3. 1690. Nr. 8452.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte

in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch des Anton Leskovik, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des von der Sparcasse in Laibach auf Namen Anton Leskovik ausgefertigten Sparcassebüchels Nr. 13 über 9 fl. 35 kr. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachtes Sparcassebüchel aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können verneinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Anton Leskovik, obgedachtes Sparcassebüchel nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.
Laibach den 3. December 1833.

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 1143. (1) Nr. 13028 jVI.
K u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der all gemeinen Verzehrungs-Steuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1835, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weitem Verwaltungsjahre 1836 und 1837 versteigerungsweise in Pacht ausge-

boten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernial-Currende vom 26. Juni 1834, Z. 9795j1523, 4ten Absatz, verfaßten und mit dem Vadium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariate in Reifsniz zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für					
				gebrannte geistige Getränke		Wein, Weine most und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Seisenberg Obergurk Pinnach	Seisenberg	16. September 1834 Vormit.	Seisenberg	226	—	3c65	—	809	—

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Vadium zu erlegen; die schriftlichen Offerten aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Vadium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung als bei den unterstehenden k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariaten eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung, Laibach am 2. September 1834.

3. 1148. (1)

Nr. 12269.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem Verwaltungsamte der Staats-
herrschaft Landstraß wird am 26. September l.
J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr die verstei-
gerungsweise Verpachtung der der Staatsherr-
schaft Pletterjach gehörigen Weins-, Jugend-,
Sack-, Garben- und Erdäpfelzehente, dann
Bergrecht und Zinsweine in den Pfarren St.
Canzian, St. Margarethen, Weiskirchen, St.
Peter, St. Barthelma und heil. Kreuz, dann
des der Staatsherrschaft Sittich gehörigen
Weinzehentes in Viniverch bei Weiskirchen,
auf sechs nacheinander folgende Jahre, näm-
lich vom 1. November 1834 bis letzten Octo-
ber 1840 Statt finden, wozu die Pachtlustig-
en mit dem Besatze eingeladen werden, daß
die Pachtbedingungen täglich hierorts eingesehen
werden können. — Uebrigens werden die Ze-
hentholden aufgefordert, ihr gesetzliches Ein-
standsrecht entweder gleich bei der Versteige-
rung, oder innerhalb des gesetzlichen Präclu-
sivtermins von sechs Tagen nach derselben um
so gewisser geltend zu machen, als späterhin
darauf keine Rücksicht mehr genommen, son-
dern die Pachtübergabe der Zehente an die bei
der Licitation verbliebenen Meistbieter einge-
leitet werden wird. — K. K. Verwaltungs-
amt Landstraß am 31. August 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 3. 716. (1)

Nr. 568.

Amortisations-Edict.

Vom Bezirksgerichte Thurnambart wird be-
kannt gemacht: Es sey in die Amortisirung der
aus dem Schuldscheine vom 1. Juli 1775 hervor-
gehenden, zu Gunsten des Johann Pristouscheg un-
term 10. Juli 1775 auf den der Herrschaft Gurg-
feld, untern Berg, Nr. 620 dienstbaren Weingar-
ten iatabulirten Darlehensforderung von 40 fl.,
und der aus dem Vertrage vom 17. Februar
1769 sich darstellenden, unterm 10. Juli 1775 eken-
falls zu Gunsten des Johann Pristouscheg gegen
Johann Kalchgruber auf den besagten Weingarten
einverleibten Bürgschaft, zu Folge Ansuchens der
Barbara Koritnig von Gurafeld, de praesentato
10. Mai 1834, J. Nr. 568 gewilliget worden.
Demnach werden alle Jene, welche auf die obige
Darlehensforderung oder Bürgschaft einen rechtli-
chen Anspruch zu machen vermeinen, aufgefordert,
ihre Rechte gegen Barbara Koritnig, dormalige
Besitzerinn des Weingartens, in der gesetzlichen
Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei
Tagen anzubringen und zu erweisen, als im Wi-
drigen nach Verlauf dieses Termines auf Ansuchen
der Besizerinn, obige Forderung und Bürgschaft
als getödet erklärt, und die Ertabulation dersel-
ben bewilliget werden wird.

Bezirksgericht Thurnambart am 17. Mai 1834.

3. 1151. (1)

N a c h r i c h t.

Es sind 1000 fl. gegen pupil-
lar sichere Hypothek auszuleihen, wor-
über Dr. Repeschitz die Auskunft
ertheilet.

3. 1152. (1)

A n z e i g e.

Es werden zwei Kostknaben, dem
Schulgebäude gegenüber, im zweiten
Stoche vorwärts, in Kost und Woh-
nung aufzunehmen gesucht. Das Nä-
here erfährt man im hiesigen Zei-
tungs-Comptoir.

3. 1150. (2)

Am Hauptplaze,
im Hause Nr. 309, im ersten Stok-
ke, sind zwei Zimmer für Studieren-
de zu haben, woselbst man auch das
Nähere erfährt.

Im Verlage der
J. P. Sollinger'schen Buchdruckerei in
Wien ist erschienen, und in der J. A. Edlen
v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Kai-
sach zu haben:

Repartitions-Berechnungen

VON

1 Kreuzer bis inclusive 30,000 Gul-
den nach den für einen Gulden ent-
fallenden Beträgen von einem Pfennig bis 59 Kreuzer einzeln, und auf
das Genaueste verfaßt,

Gebrauche bei allen Steuern, dann bei Re-
partitionen aller Gattungen Concurrenz-Beiz-
trägen, der Vergütungen bei Credit-Verhand-
lungen und gütlichen Ausgleichungen, der As-
securanz-Beiträgen, dann bei landwirthschafts-
lichen und sonstigen ökonomischen Berechnun-
gen u. s. w. eingerichtet für Justiz-, politis-
che, Steuer-, Buchhaltungs-, Asscuranz- und
Wirthschafts-Beamte, Rechts-Anwalte und
andere Geschäftsmänner,

VON
Carl Bach,

K. K. Kreis-Registrator.
gr. 8. Wien, 1832. In Umschlag broschirt
40 f. C. W.